

Sozialer Wohnungsbau stagniert

Kerpen. Immer weniger Sozialwohnungen gibt es in Kerpen: Wie die Verwaltung auf Anfrage der Linken mitteilte, sind in den Jahren 2018 bis 2020 bei 140 Wohneinheiten die Mietpreisbindungen ausgelaufen. Im gleichen Zeitraum entstanden in Kerpen aber nur 60 neue öffentlich geförderte Wohneinheiten mit günstigen Mieten. Im Jahr 2021 sollen 59 Wohneinheiten dazukommen, so die Stadt, die davon 25 in Eigenregie errichtet.

Nicht nur den Linken, auch anderen Parteien reicht dies nicht: So hat die SPD nun doch einmal eine Forderung wiederholt, die 2019 gemeinsam mit Linken und Grünen erhoben wurde. Demnach solle für neue Wohngebiete ein Anteil an Sozialwohnungen von mindestens 38 Prozent verbindlich vorgeschrieben werden.

Die Hälfte der Kerpener Bevölkerung habe aufgrund der Einkommenssituation ein Anrecht auf einen Wohnberechtigungsschein und damit auf eine öffentlich geförderte Wohnung mit günstigen Mieten, erläuterte dies SPD-Fraktionsvorsitzender Andreas Lipp. (wm)

Rodungen am Rodderweg

Kerpen-Brüggen. Umfangreiche Rodungsarbeiten plant die Stadt in der nächsten Woche vom 22. bis zum 28. März in einer Waldfläche am Rodderweg. Bei einer Kontrolle seien dort abgestorbene und umsturzgefährdete Bäume entdeckt worden, heißt es. Aus Verkehrssicherheitsgründen müssten die Bäume entfernt werden. Für die Rodungen soll der Rodderweg teilweise voll gesperrt werden. Am 27. und am 28. März soll auch die Waldstraße teilweise gesperrt werden. Anwohner könnten den Sperrbereich nach Freigabe oder Genehmigung durch die Sperrposten zu Fuß passieren. Auch im Bereich des Kirchweges sowie der Zufahrt zum Naturfreundehaus seien nächste Woche kurzzeitige Sperrungen erforderlich. Autofahrer werden gebeten, die Streckenabschnitte in dieser Zeit zu meiden. Eine Umleitung wird ausgeschrieben. (wm)

Hilfe für den Nachbarn gegen Entschädigung

Kerpen. Menschen, die Pflegebedürftige unterstützen wollen, können über die Pflegekassen eine Aufwandsentschädigung erhalten. Die Stadt bietet dafür in Zusammenarbeit mit dem „Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz“ einen kostenlosen „Nachbarschaftshelfendekursus“ an. Im April startet er mit einer fünfständigen Online-Selbstlernphase. Im Mai schließt sich ein zweistündiges Online-Seminar an, bevor der Kursus mit einem Präsenztage – ebenfalls im Mai – abgeschlossen wird. Interessierte können sich bis Ende März bei der Pflegeberaterin der Stadt Kerpen, Frau Jung, anmelden, 02237/58435. (wm)

renate.jung@stadt-kerpen.de

Dreimal um die Erde

Vom 3. bis 24. Mai findet das Stadtradeln unter Coronabedingungen statt

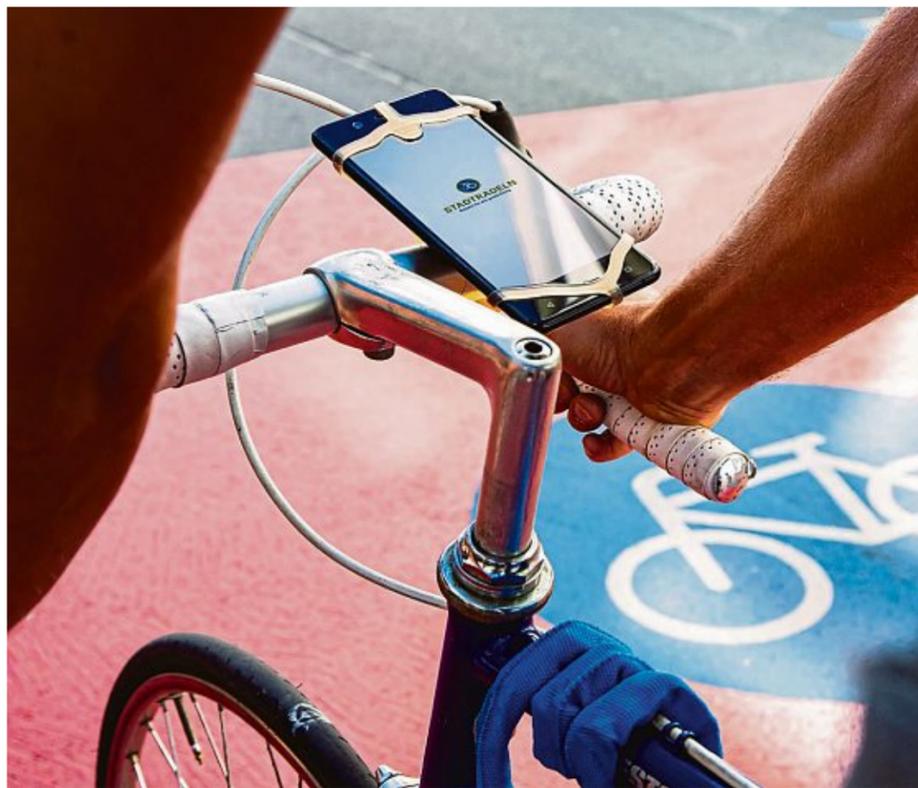
VON NIKLAS PINNER

Bergheim. Die Aktion Stadtradeln findet in der Kreisstadt in diesem Jahr bereits im Frühjahr statt, „auf vielfachen Wunsch“, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Im Herbst 2020 hatten 431 Bergheimerinnen und Bergheimer 81 172 Kilometer erradelt.

2021 ist das Stadtradeln für die Zeit vom 3. bis zum 24. Mai geplant. „Der Wonnemonat Mai lädt förmlich dazu ein, sich auf das Rad zu schwingen und viele Kilometer für Bergheim zu radeln“, meint Bürgermeister Volker Mießler. Weil die 2020 erradelten Kilometer etwa der zweifachen Umrundung der Erde entsprechen, gibt der Bürgermeister für 2021 die dreimalige Umrundung als Ziel aus.

Das Stadtradeln muss in diesem Jahr selbstverständlich wieder unter Pandemie-Bedingungen stattfinden. Das heißt, Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen die geltenden Abstandsregeln einhalten. Auch wenn Gruppenanmeldungen wieder ausdrücklich erwünscht seien, radeln die Sportlerinnen und Sportler nicht gemeinsam, sondern jeder für sich. Die Einzelergebnisse werden dann für das Gesamtergebnis der Gruppe zusammengeführt. Sollten im Mai wieder Gruppentouren möglich sein, wird das noch bekanntgegeben. Zum ersten Mal ist in diesem Jahr ein eigener Schulwettbewerb Teil des Stadtradelns. Anmelden für den Wettbewerb, an dem Schulen aus ganz Nordrhein-Westfalen teilnehmen sollen, können sich die Bergheimer Schulen online.

Wie im vergangenen Jahr sucht die Verwaltung wieder ei-



2020 reichten die in Bergheim erradelten Kilometer für zwei Erdumrundungen. Foto: Klimabündnis e.V.

nen Stadtradeln-Star, der in den drei Wochen seinen Autoschlüssel abgibt und komplett aufs Fahrrad umsteigt. 2020 hatte sich Wolfgang Esser, der Abteilungsleiter der Bergheimer Feuerwehr, dazu bereit erklärt. Das Citymanagement und das Stadt-

marketing wird den Stadtradeln-Star erneut begleiten. Anmeldungen zum Stadtradeln sind online sowie per App möglich. Fragen beantwortet das Citymanagement, 02271/89778.

www.stadtradeln.de
citymanagement@bergheim.de

marketing wird den Stadtradeln-Star erneut begleiten. Anmeldungen zum Stadtradeln sind online sowie per App möglich. Fragen beantwortet das Citymanagement, 02271/89778.

www.stadtradeln.de
citymanagement@bergheim.de

Beliebter Pfarrer setzt sich zur Ruhe

Theo Brockers verlässt Bergheim nach mehr als 30 Jahren

VON DIETMAR FRATZ

Bergheim. So lange wie kaum ein anderer Pfarrer war Theo Brockers (67) in seiner Pfarrei tätig. Jetzt geht der beliebte Seelsorger in den Ruhestand und wird Bergheim Ende August verlassen. Das teilten er und die Hauptabteilung Seelsorge des Kölner Erzbistums am Wochenende den Gläubigen im Rahmen der Sonntagsgottesdienste mit.

Brockers, aufgewachsen im Neusser Ortsteil Allerheiligen, hat in den 70er-Jahren in Bonn und Regensburg studiert und unter anderem Vorlesungen und Seminare von Joseph Ratzinger, dem späteren Papst Benedikt XVI, besucht.

Nach der Priesterweihe durch den Kölner Erzbischof Joseph Kardinal Höffner wurde er 1981

Kaplan in Radevormwald und fünf Jahre später in St. Augustin-Niederpleis, bevor er 1990 als Nachfolger von Hubert Köllen seine „erste und letzte“ (Brockers) Pfarrerstelle an St. Remigius in Bergheim antrat.

Die Anfänge waren turbulent. Die teils romanische Pfarrkirche war bereits seit einigen Monaten geschlossen. Wegen tagesbaubedingter Probleme musste eine aufwendige Stabilisierung unter dem Gotteshaus installiert werden. Die Gottesdienste fanden in der Georgskapelle im Städtchen und in der Krankenhauskapelle statt.

„Erst 1994 konnte ich nach erneuter Altarweihe der Kirche durch Kardinal Meißner erstmals mit der Gemeinde einen Gottesdienst in St. Remigius feiern“, erinnert sich Brockers. „Mit einer riesigen Prozession mit allen Ortsvereinen wurde tags zuvor die 500 Jahre alte Pietà, die früher im Kloster Bethlehem verehrt wurde, zurück in die Kirche geleitet.“

Zum Team gehörte damals ein Kaplan, ein Priesterstudent und ein Krankenhauseelsorger. Zur Pfarrei gehörte bis 2009 das Maria-Hilf-Krankenhaus, dessen Verwaltungsrat Brockers vorsah, bis die Cellitinnen 2009 die Trägerschaft übernahmen. 1999 wurde Brockers zusätzlich Pfarrer in Kenten und Thorr, 2007 in Paffendorf/Zieverich und Glesch. Unterstützt wird er



Pfarrer Brockers. Foto: ftz

zurzeit von einem Subdiakon, einem Kaplan und einem Diakon. „Ich gehe schon seit mehreren Jahren mit dem Gedanken durch mein Leben, auf den Dienst des leitenden Pfarrers zu verzichten“, erläuterte Brockers seinen Rückzug. Den mit dieser Aufgabe verbundenen „Erwartungen, Herausforderungen und Veränderungen“ sei er „nicht mehr gewachsen, auch aus gesundheitlichen Gründen“.

Einen Nachfolger für Theo Brockers gibt es noch nicht. Das Bistum teilte mit, dass zusammen mit den Gremien der Pfarrei „weitere Überlegungen bezüglich einer Nachfolge“ angestellt würden. Brockers wird ab September in einer Senioreneinrichtung seiner Heimatstadt Neuss leben und als Hausgeistlicher tätig sein.

Stadt startet eine bunte Offensive

Blühwiesen sind in Berrendorf und Neu-Etzweiler in der Vorbereitung

VON DIETMAR FRATZ

Elsdorf. Bunte Frühlingsblumen werden schon bald an mehreren Stellen im Stadtgebiet die Einwohner in Berrendorf und Neu-Etzweiler erfreuen. Dann sollte die Saat in den Blühwiesen, die zurzeit angelegt werden, aufgehen. Schon im vergangenen Jahr hatte die Stadtverwaltung in Niederembt und an der Grouv Wiesen angelegt. Die in Niederembt war nicht wie gewünscht aufgegangen. Hier will der städ-

tische Bauhof noch mal nachlegen.

Ex-CDU-Ratsherr Hermann Josef Kaiser hatte die Idee, eine Wildblumenwiese neben der Berrendorfer Eulenschule anzulegen. Im vergangenen Frühjahr trug CDU-Fraktionschef Gerhard Jakoby die Idee in den Bauausschuss, wo sich eine große Mehrheit für den Vorschlag fand.

Die Stadt legte nach und weitete die Planung auf die Obstwiese an der Giesendorfer Straße/Zum Sportplatz aus, ein drit-



Die ersten Samen an der Eulenschule streuten Alexandra Zorn, Gerhard Jakoby und Hermann Josef Kaiser (v.l.) aus. Foto: Fratz

tes Feld ist in Neu-Etzweiler vor der Ortseinfahrt an der Waldstraße bereits aufgepflügt worden. „Wir haben eine bunt und stark aufblühende Wildblumenmischung ausgewählt. Für die Insektenwelt schaffen wir wich-

tige Habitate“, erläutert Jörg Beyer vom städtischen Bauhof. Auch die Grünstreifen will die Stadt an einigen Stellen nur noch nur an den Kantsteinen oder Übergangsbereichen zu den Verkehrsflächen mähen.

Wieder Ausstellungen in Kerpen

Haus für Kunst und Geschichte öffnet nach Voranmeldung

Kerpen. Das Haus für Kunst und Geschichte am Stiftsplatz öffnet im Einklang mit den Corona-Bestimmungen wieder seine Türen für Besucher: So sind dort die beiden Ausstellungen „Was vom Spielzeug übrig blieb...“ und „Archäologie in Kerpen“ zu sehen. Bei der ersten Ausstellung handelt es sich um eine Sammlung von Holzspielzeug des 19. und 20. Jahrhunderts, mit dem die Kinder seinerzeit auf ihre Welt und das Leben der Erwachsenen vorbereitet wurden. Diese kulturell bedeutsame Spielzeugwelt, die von Deutschland aus in die ganze Welt exportiert wurde, berührt die Sozialbedingungen in der Herstellung wie auch die Ansprüche der sehr unterschiedlich vermögenden Gesellschaftsklassen als Käuferschichten, heißt es. „Stauenswert sind der Ideenreichtum und die Umsetzung der weitestgehend aus Holz gefertigten und farbigen kleinen Wunderdinge vergangener Epochen“, so Susanne Harke-Schmidt vom Heimatverein. Die Archäologie-Ausstellung ist eine Dauerausstellung, die von Hubert Murmann grundlegend neu gestaltet wurde.

Eine Besichtigung ist nach Terminvereinbarung unter 02237/922170 oder per E-Mail möglich. (wm)

historisches-archiv@stadt-kerpen.de

CDU sieht Probleme in der Falladastraße

Kerpen-Sindorf. Auf Parkprobleme in der Falladastraße macht die CDU Sindorf aufmerksam. So sei diese zwar die erste Querstraße außerhalb der speziellen Parkraumzone um den S-Bahnhof, aber dennoch durch parkende Autos von Zugpendlern belastet. Hier müssten Verwaltung und Politik bei einem Termin vor Ort gemeinsam mit den Anwohnern Lösungen erarbeiten.

Sinnvoll sei es auch, in der Goethestraße die Einbahnstraßenregelung dauerhaft zu machen, so die CDU. Sie ist aufgrund der Baustelle „Sindorfer Höfe“ erstmal vorübergehend eingeführt worden. Diese temporäre Einrichtung habe sich positiv, besonders für den ÖPNV, ausgewirkt. (wm)

Linke gegen neue Tornados

Rhein-Erft-Kreis. Die geplante temporäre Stationierung von Tornadojets auf den Fliegerhorst Nörvenich wird von der Partei Die Linke im Rhein-Erft-Kreis und im Kreis Düren vehement abgelehnt. Dies sei nicht zumutbar, so der Bundestagsabgeordnete Matthias W. Birkwald und der Bundestagskandidat Stefan Söhngen.

Die Nörvenicher Grünen regen „im Bewusstsein sicherheitspolitischer Verantwortung“ an, etwa bei Trainingsflügen auch auf andere Flughäfen auszuweichen, um die Belastungen rund um Nörvenich so gering wie möglich zu halten. (wm)